

Der HERR hat geboten durch Mose, dass man uns Städte geben solle, um darin zu wohnen, und dazu Weideplätze für unser Vieh.

Josua 21,2



Bibellese: Josua 21,1-26

FEBRUAR

Alle Stämme Israels haben ihr Land bekommen, und die Städte für die Totschläger wurden bestimmt. Moment – alle Stämme Israels? Nein! Der Stamm der Leviten fehlt noch. Sie nehmen eine gesonderte Rolle ein, wie es unter anderem in Josua 18,7 steht: „*Denn die Leviten erhalten keinen Anteil unter euch, sondern das Priestertum des HERRN ist ihr Erbteil.*“ Während die anderen Stämme ihr Land einfach so in Silo erhalten haben, treten die Leviten hervor und erinnern, was der Herr durch Mose geboten hat.

Eigentlich erstaunlich, dass die Leviten und Priester ihren Anteil nicht als Erste erhielten. Sollten die Diener des Herrn nicht besonders gut bedacht werden und das Beste vom Besten direkt zuerst erhalten? Nein, denn in den Versen darauf wird klar, warum sie als Letzte dran sind: Sie bekommen nicht irgendwelche übrigen Städte, sondern die anderen Stämme geben von ihrem Erbteil an die Leviten *ab*. Was ihnen rechtmäßig zusteht, opfern sie den Dienern des Herrn unter ihnen.

Mitten zwischen den Menschen ⇨ Hier wird ein geistliches Prinzip klar, dass wir immer wieder sehen: Der Herr beschenkt uns reich, aber er beauftragt uns auch, weiterzuschenken und ein Segen für andere zu sein. Wir sollen uns nicht in unserem Reichtum suhlen, sondern davon weitergeben an die, die es benötigen. Die Leviten hätten ihre Arbeit nicht tun können, wenn die anderen Stämme nicht für sie gesorgt hätten.

Und so kommt es, dass die Leviten überall verstreut und als Diener des Herrn zwischen den Stämmen lebten. An jedem der Orte sollte Gottes Herrlichkeit verkündet werden. Die, die regelmäßig zum Tempel zogen, sollten auch wieder zurückkommen und an ihren Orten ein Licht sein.

Wir sind dran ⇨ Auch heute leben Menschen mitten unter uns, die als Verkünder des Herrn versorgt werden sollen. So steht in 1. Korinther 9,13.14: „*Wisst ihr nicht, dass, die im Tempel dienen, vom Tempel leben, und die am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil bekommen? So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen.*“ Wir sind ebenso herausgefordert, das in die Tat umzusetzen.

Sylvia Barron